726 Sünden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-615486

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter Reichenbach

Retuschen

Die Temporeduktion von 130 km/h auf 100 km/h auf Autobahnen muss eingeführt werden. Bei verlangsamter Fahrt sieht man die sterbenden Bäume links und rechts der Fahrbahn besser.

○

Neu auf dem Markt ist ein sogenanntes «Umweltschutz-Anti-Atomkraftwerk-Energiespar-Radio». Es gibt Begriffe, sie nur auszusprechen ist bereits Energieverschwendung.

○

An einer Modeschau in Zürich wurde ein Pelzmantel aus weissem sibirischem Luchs im Wert von 300000 Franken präsentiert. Immerhin zeigt man uns von Zeit zu Zeit, welche Tiere noch nicht vollständig ausgerottet sind.

○

Momentan werden ernsthafte Anstrengungen für die Aufhebung des Spielbankenverbots in der Schweiz unternommen. Schliesslich kann man dem Lädelisterben nicht tatenlos zusehen.

○

Schlagzeile: Elektronik statt Pille – Empfängnisverhütung durch Kleincomputer! Allem Fortschritt zum Trotz: Noch vermehren sich Roboter nicht durch Fortpflanzung ...

G.B. Shaw

Ein Shaw-Kritiker sagte einmal über diesen grossen Dichter: «Die Art, wie Shaw an sich selber glaubt, ist aussergewöhnlich in unserer gottlosen Welt, wo so viele überhaupt an keinen Gott mehr glauben.»

726 Sünden

Der Pfarrer erklärte, es gäbe 726 verschiedene Sünden. Jetzt wird er von Leuten bedrängt, die unbedingt die Liste der Sünden haben möchten, in der Angst, sie hätten möglicherweise etwas verpasst.

Manko

In der schweizerischen Armee gibt es nur während des Aktivdienstes zur Kriegszeit einen General. In der übrigen Zeit kennen wir nur den Brigadier, den Divisionär und den Korpskommandanten als oberste Chargen. In anderen Armeen ist aber der Inhaber eines solchen Grades ein General. Weil dieses Wort so viel glorioser und elitärer tönt, ist es bei uns Mode geworden – nicht etwa offiziell –, auch die Inhaber unserer obersten Militärchargen als Generäle zu bezeichnen. So schreibt ein Redaktor in seinem Bericht über einen Offiziersball: «Offiziere von Leutnants bis zu den Generälen ...» Manche scheinen es als ein Manko zu empfinden, dass ein General bei uns – glücklicherweise! – eine Rarität ist. *EN*

Ein Frankenstück kommt aufs Fundbüro: «In der Zeitung steht, dass ich schon wieder fünf Rappen verloren habe!»

○

«Eines Tages wird die Lebensmittel-Polizei noch das Schweizer Fernsehen schliessen!» meint Ernst am Stammtisch.

«Wieso die Lebensmittel-Polizei?» wundern sich die Kollegen.

«Na ja, bei den vielen alten Schinken.»

○

Blättern ...

An sich lese ich gern. Wäre sogar ein grosser Leser, wenn bloss das Blättern nicht wäre, mit dem soviel Zeit verloren geht.

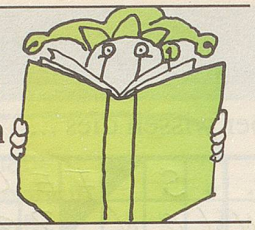
Nichts lieber, als schnell im Lexikon etwas nachschlagen. Da lenken allerdings die Bildchen ein bisschen ab, und manchmal weiss ich beim Lungern von Begriff zu Begriff bald nicht mehr, was ich beim Buchstaben K eigentlich zu suchen hatte.

Und die Wörterbücher erst. Deutsch ist sowieso die verzwickteste Sprache, mit der man zwar von Wort zu Wort vorwärts, jedoch nie zu Ende kommt. Bei den Fremdsprachen, auch die ein verlockendes Tummelfeld, legt die Aussprache noch zusätzliche Fangstricke und Akzente.

Als unentrinnbares Schicksal aber bleibt schliesslich das Telefonbuch. Darin sind solche Mengen lustiger Namen und Zahlen, dass ich immer wieder ganz vergesse, wen ich anrufen wollte.

Man darf nur nicht zu faul sein zum Blättern ... *pin*

Das neue Buch



Über die Schweiz

«Fundort Schweiz (Bd. 3:) *Die Römerzeit»* schildert das Gebiet der Schweiz zur Zeit der Römer: Alltag der damaligen Menschen in Städten, Städtchen, Bauernhöfen und Landgütern, in Beruf und Religionsausübung – alles auf Grund von archäologischen Spuren, dargestellt von Stefanie Martin-Kilchner und versehen mit Zeichnungen und Gemälden von Marc Zaugg sowie mit vielen Photos (Aare Verlag, Solothurn).

Andreas Lötscher, Autor von «Lappi, Lööli, blöde Siech», fasst in seinem jüngsten Buch *«Schweizerdeutsch»* (Geschichte, Dialekte, Gebrauch) in leichtfasslicher Form all das zusammen, was an Forschungsergebnissen verstreut vorliegt und was den an der Mundart Interessierten zu neuen Erkenntnissen führen kann (Verlag Huber, Frauenfeld). Aber nicht nur Sprache gehört zur «Kultur». Das macht das *«Handbuch der öffentlichen und privaten Kulturförderung»* deutlich. Herausgegeben vom Bundesamt für Kulturpflege sowie der Arbeitsgemeinschaft kultureller Stiftungen, erschienen in der Edition Erpf, Bern, enthält dieses 850seitige Nachschlagewerk alle jene Stellen aufgeführt, die Kultur im engeren und weiteren Sinn fördern.

Schweiz, das bedeutet auch Touristik – und Föhn. Und auch darüber gibt es neue Bücher: *«Im Hotel Ritz»* zeichnet Joachim Murat das Lebenswerk des Schweizer Hotelgründers Cäsar Ritz – das «Ritz» in Paris, vor allem dessen unverwechselbare Atmosphäre, die deutlich wird aus der Schilderung prominenter Besuche, von Aga Khan und Marlene Dietrich über Picasso bis Liz Taylor und Valentino (Schweizer Verlagshaus, Zürich).

Und für *«Föhnfieber»* haben Beata Stieger und Pedro Zimmermann Geschichten, Gedichte, Sagen, Gerüchte, Analysen und Berichte gesammelt über das wohl populärste Wetterereignis unserer Breiten, das hier einmal aus den verschiedensten Perspektiven gewürdigt wird – auch von Cartoonisten (Unionsverlag, Zürich).

Ebenso informativ wie unterhaltsam! Das ist übrigens auch vom neuen *«Appenzeller Kalender»* (1984) zu sagen, der ja auch eine Art eidgenössische Einrichtung ist (bereits im 263. Jahrgang). Mit einem traditionellen Anflug von Nostalgie ist der Kalender dennoch höchst aktuell, enthält Berichte über alte Wasserbriefe, Kalenderhalter, ein Ortsmuseum, über den Maler Karl Uellinger – und, natürlich: auch Humor (Verlag Appenzeller Kalender, Trogen).

Johannes Lektor

Werner Reiser

Kurznachruf

Sie war in allen Dingen religiös, nur nicht in religiösen Dingen.

«Lesen ist Leben!»

SBI

So heisst die Auflösung des Preisrätsels der Schweizer Buchwerbung und Information. 2503 Lösungen sind eingetroffen, von denen nur 35 falsch waren. Aus Platzgründen können wir nicht die Namen der 500 (!) Preisgewinner veröffentlichen. Wir müssen uns mit der Bekanntgabe der ersten 12 Hauptgewinner begnügen:

1. *Rita Leibundgut, Mühlegutstrasse 2, 9323 Steinach*
2. *Edward Attenhofer, Brunnmattstrasse 6, 5600 Lenzburg*
3. *Jakob Stucker, Lärchenweg 6, 3700 Spiez*
4. *Valérie Sulger-Büel, Buchholzstrasse 89, 8053 Zürich*
5. *Dr. R. Lendi-Kühne, Toggenburgerstrasse 67, 9500 Wil*
6. *Leni Forster, Hohlenbaumstrasse 38, 8200 Schaffhausen*
7. *Ruth Strebel, E. Mittelschule, 7503 Samedan*
8. *Dora Howald, Bahnhofstrasse 3, 9220 Bischofszell*
9. *Dr. med. E. Fuchs, Bahnhofstrasse 22, 9100 Herisau*
10. *Paul Bützberger, Champréveyres 14, 2068 Hauterive*
11. *Lucas Keusch, Kollegium, 6060 Sarnen*
12. *Stefan Wagner, Burgstrasse 12, 8750 Glarus*

Die vielen wertvollen Buchpreise werden noch vor Weihnachten versandt. Der Nebi gratuliert den Gewinnern und wünscht ihnen nachhaltige Lesefreuden!